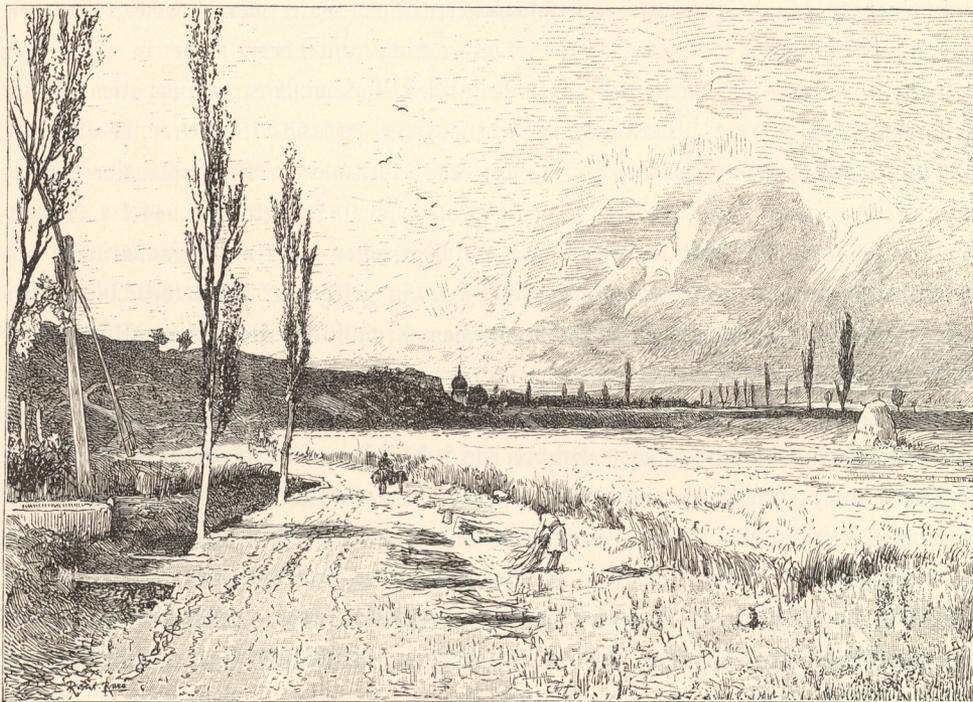


Eine Cultur der Wiesen ist nahezu unbekannt. Künstliche Wiesen gibt es nur auf der Kadauer Staatsgestütswirtschaft; die natürlichen Wiesen sind in manchen Landestheilen von großer Üppigkeit. Durch Ent- und Bewässerungsanlagen und durch eine rationelle Behandlung der Wiesen könnten die Erträge an Wiesenheu quantitativ und qualitativ zum Nutzen der Viehzucht beträchtlich gehoben werden.

Die ein noch immer sehr beträchtliches Areal einnehmenden Hutweiden sind, obwohl vielfach guter und culturfähiger Boden, zumeist ganz unbenützt; sie befinden sich im Eigen-



Weizenfeld in der Gegend bei Suczawa.

thume der Gemeinden, denen sie als Grundlasten-Ablösungsäquivalent zugefallen sind. Nicht nur Horn-, sondern auch Borstenvieh, Schafe, Gänse u. s. w. werden vom Frühjahr bis zum Spätherbste von den Gemeindegliedern auf die mageren mit kärglicher kurzer Grasnarbe versehenen Weiden getrieben. In der jüngsten Zeit wird seitens des Bukowiner Landesauschusses Einfluß genommen, daß die Gemeinden diese Vermögensobjecte in rationellerer Weise bewirtschaften und verwalten; auch ist es thatächlich gelungen, mehrere Gemeinden dazu zu bewegen, daß sie die Hutweiden parcellirten und die einzelnen Parcellen an Gemeindeglieder als Acker verpachteten.

Besitzverhältnisse und Bewirthschaftung des Ackerlandes. — Der Agriculturboden der Bukowina ist zwischen dem Groß- und Kleingrundbesitze derart